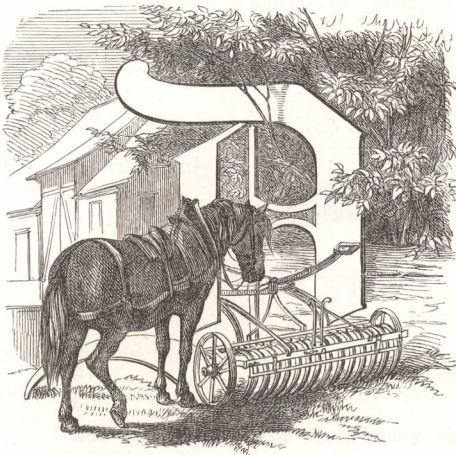


B o d e n b e n ü t z u n g.



XLV. Benützungsart.

ie Zwecke des Gestüts mit einem Pferdestand von mehr als 300 Köpfen, der den Sommer über auf der Waide gehalten wird und dessen Langfutter im Winter vorzugsweise in Wiesen-

heu besteht, bringen es mit sich, daß auf den drei Gestüthöfen dem Gras- und Futterbau die größte Fläche eingeräumt ist.

Ein regelmäßiger bleibender Ackerbau findet bloß auf den in der Höhe gelegenen Theilen der Domäne Weil und auf einigen Außenschlägen der Domäne Kleinhohenheim statt. Wo sonst ein Feld unter den Pflug genommen wird, da geschieht es nur vorübergehend zu dem Zwecke der besseren Vorbereitung zur neuen Ansaat mit Gras oder Luzerne und im Austausch gegen ein anderes Feld, das diese Vorbereitung schon gefunden hat.

XLVI. Eintheilung der Bodenfläche.

Die gegenwärtige Eintheilung des Bodens nach seiner Benützungsart ist folgende:

Auf dem Gestüthofe Weil.		Morgen
Wege, Hofraitthen, Wälle, Gräben und Umfassungsheden		34
Theile im Thale:		Morgen
Wiese mit Obstbäumen und Gartenanlagen		87
Rasenplätze wechselnd als Wiese und Pferdewaide benützt . .		78
Luzernfeld		31
unter dem Pfluge stehend		28
		224
Theile am steilsten nördlichen und östlichen Bergabhänge:		
Wald		60
Maulbeerpflanzung		3
natürliche Waide		66
		129
		387